

Ein Gedicht erschließen

1 Lies dir folgendes Gedicht durch.

Die Entwicklung der Menschheit

Erich Kästner

Einst haben die Kerls auf den Bäumen gehockt,
derbehaart und mit böser Visage.

Dann hat man sie aus dem Urwald gelockt
und die Welt asphaltiert und aufgestockt,

5 bis zur dreißigsten Etage.

Da saßen sie nun, den Flöhen entflohn,
in zentralgeheizten Räumen.

Da sitzen sie nun am Telefon.

Und es herrscht noch genau derselbe Ton

10 wie seinerzeit auf den Bäumen.

Sie hören weit. Sie sehen fern.

Sie sind mit dem Weltall in Fühlung.

Sie putzen die Zähne. Sie atmen modern.

Die Erde ist ein gebildeter Stern

15 mit sehr viel Wasserspülung.

Sie schießen die Briefschaften durch ein Rohr.

Sie jagen und züchten Mikroben.

Sie versehn die Natur mit allem Komfort.

Sie fliegen steil in den Himmel empor

20 und bleiben zwei Wochen oben.

Was ihre Verdauung übriglässt,

das verarbeiten sie zu Watte.

Sie spalten Atome. Sie heilen Inzest.

Und sie stellen durch Stiluntersuchungen fest,

25 dass Cäsar Plattfüße hatte.

So haben sie mit dem Kopf und dem Mund

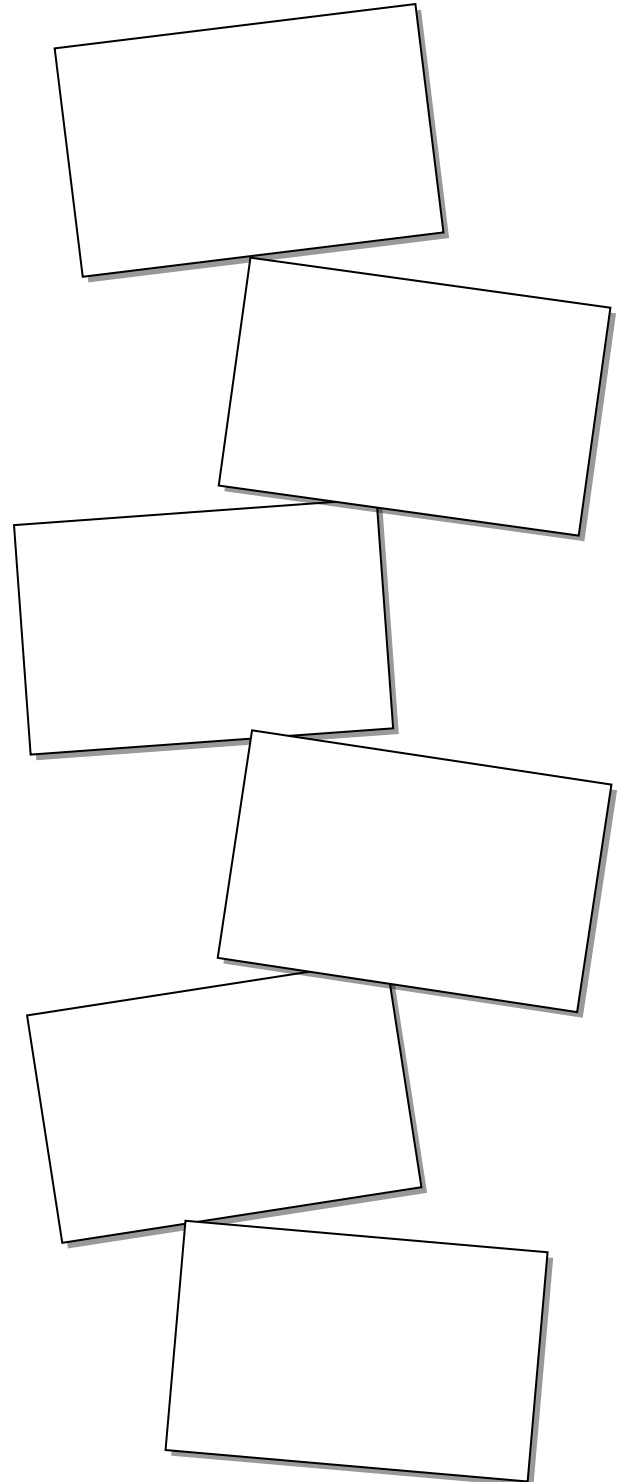
Den Fortschritt der Menschheit geschaffen.

Doch davon mal abgesehen und

bei Lichte betrachtet sind sie im Grund

30 noch immer die alten Affen.

(Erich Kästner: Zeitgenossen, haufenweise. Gedichte. Hrsg. von Harald Hartung und Nicola Brinkmann. München/Wien: Hanser 1998)





2 Versuche, den Aufbau des Gedichts zu entschlüsseln, indem du die folgenden Zwischenüberschriften in eine sinnvolle Reihenfolge bringst.

Diagram showing six boxes with circular handles, each containing a text fragment:

- neue Be-
hausung
- Schluss-
folgerung
- neue Lebensgewohnheiten
- Urzustand
- Fortschritte in der Medizin
- Fortschritte in der Wissenschaft

3 Das Gedicht hat ein ungewöhnliches Reimschema. Bestimme es, indem du die entsprechenden Kleinbuchstaben (a, b, c) neben die Verszeilen schreibst.

4 Kästners Gedicht stammt aus dem Jahr 1932. Seither hat sich die Menschheit noch weiterentwickelt.

a) Nenne Erfindungen oder Fortschritte der damaligen Zeit, die Kästner in den Strophen 3 bis 5 erwähnt.

b) Erstelle einen kleinen Comic zu dem Gedicht, indem du neben jede Strophe ein passendes Bild zeichnest, z. B. zu Strophe 1 die böse dreinschauenden, auf Bäumen sitzenden Männer.

5 Was kritisiert Kästner in seinem Gedicht? Stelle Vermutungen an.

6 Versuche einen Blick in die Zukunft zu werfen. Wie wird es auf der Erde in hundert Jahren aussehen? Was könnte sich verändert, was könnte gleich geblieben sein? Mache Vorschläge. Schreibe in ganzen Sätzen.
